

Erfahrungsbericht Lokale Agenda 21 plus



Die Josefstadt als Fairtrade-Bezirk

Kontext:

Seit 2008 ist die Josefstadt ein Fairtrade-Bezirk, das heißt, der Bezirk zeichnet sich durch den Bezug sowie den Vertrieb von fairen Produkten in den Geschäften vor Ort aus. Diese sind durch Gütesiegel gekennzeichnet. Die Fairtrade-Produkte sind von höchster Qualität und die Konsumentinnen und Konsumenten haben zudem die Sicherheit, dass den Produzentinnen und Produzenten in den Entwicklungsländern ein angemessener und fairer Lohn für ihre Arbeit gezahlt wird.

Ein Fairtrade-Bezirk leistet sowohl einen Beitrag zur fairen Entwicklung weltweit als auch eine Förderung für Unternehmen in der Josefstadt, die sich dem Fairen Handel verschrieben haben. Das Team der Agenda Josefstadt unterstützt seit 2013 wieder die Fairtrade-Plattform im Bezirk in der Durchführung von Maßnahmen, Fairtrade im Bezirk bekannter zu machen.

Konzept:

Ein Fairtrade-Bezirk hat ein/en Fairtrade-Koordinator/in, der/die ein Fairtrade-Plattform koordiniert. Die Fairtrade-Plattform Josefstadt besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aller Parteien, Fairtrade Österreich und der Agenda Josefstadt. Eingeladen sind auch interessierte Geschäftsleute.

Kriterien für einem FAIRTRADE Bezirk:

Der Bezirk bekennt sich zu FAIRTRADE, verwendet FAIRTRADE Kaffee sowie weitere FAIRTRADE Produkte bei Sitzungen, in Büros, in Kantinen (z.B. Umstellung der Kaffeeautomaten) sowie bei Bezirksveranstaltungen, gründet eine Arbeitsgruppe, die sich regelmäßig trifft und an der Umsetzung der Ziele arbeitet. Der Arbeitsgruppe gehört ein/e Vertreter/in des Bezirkes an. Die Gruppe ist für die jährliche Evaluierung und die Einhaltung der Ziele verantwortlich.

In einem FAIRTRADE Bezirk sind faire Produkte in lokalen Geschäften leicht verfügbar und werden in lokalen Gastronomiebetrieben (z.B.:Gasthäuser, Kaffeehäusern) angeboten. Die Bevölkerung wird regelmäßig über das FAIRTRADE Angebot informiert (Erstellung eines Einkaufsführers).

Der Bezirk betreibt Information bei den Unternehmer/innen, FAIRTRADE Produkte werden in Betrieben, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Pfarren usw. verwendet. Ein Vorzeigeunternehmen wird gewonnen das auf FAIRTRADE Produkte umstellt.

Im Bezirk wird FAIRTRADE durch regelmäßige Berichterstattung in bezirkseigenen Publikationen, Aussendungen, Drucksorten und Programmheften sowie auf der Homepage des Bezirkes zum Thema gemacht. Am Bezirksamt und auf anderen Einrichtungen soweit möglich wird mit Plakaten, Aufklebern, Flyern etc. auf.



Was bisher in der Josefstadt geschah:

Der Bezirk hat einen Fairtrade-Beauftragten aus der Bezirksvorstehung, Herrn Peter Dobcak, nominiert. Dieser beruft monatlich Treffen der Fairtrade-Plattform ein. Die Plattform besteht aus VertreterInnen der Bezirkspolitik, dem Weltladen, Südwind, der Agenda Josefstadt und einer Vertreterin von Fairtrade-Österreich. Die Fairtrade-Beauftragte der Agenda Josefstadt moderiert die Gespräche, sammelt die nötige Information für die Besprechungen und führt Protokoll.

Ein Einkaufsführer wurde aktualisiert und mit dem Bezirksinformationsblatt an alle Haushalte in der Josefstadt gesandt. Am Josefstädter Straßenfest präsentiert die Fairtrade-Plattform gemeinsam mit Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert den aktualisierten Einkaufsführer. Rund 35 Geschäfte mit fairen Produkten listet der neue Fairtrade-Einkaufsführer der Josefstadt von Kaffeehäusern über Restaurants, dem Einzelhandel, Supermärkten bis zum Fachgeschäft für Fairen Handel, den Weltladen Lerchenfelder Straße.

Auf Initiative der Fairtrade-Plattform haben die beiden PensionistInnen-Klubs in der Alserstraße und Schmidgasse auf Fairtrade-Produkte (Kaffee, Tee, Säfte) umgestellt. Die Agenda Josefstadt hat mehrere Veranstaltungen zum kritischen Konsum (Kleidertausch, Geschenk-Tausch, Ernährungssouveränität, Fairtrade-Workshops) in ihren Räumlichkeiten und in Kooperation mit anderen Bezirksorganisationen durchgeführt.

Die Agenda Josefstadt macht mehrmals im Jahr eine Presseaussendung rund um die Aktivitäten der Fairtrade-Plattform und stimmt diese mit der Bezirksvorstehung ab.

Nächste Schritte: Aktionswochen zum Fairen Handel in der Josefstadt

Die Agenda Josefstadt bietet gemeinsam mit der Bezirksvorstehung, Südwind Wien, dem Weltladen und der Fairtrade-Plattform vom 24. März. bis 12. April in der Josefstadt Fairtrade-Verkostungen für SeniorInnen, kostenlose Schulworkshops für SchülerInnen und spannende Abendveranstaltungen für interessierte BürgerInnen an. Vielen Bevölkerungsgruppen soll das Thema Fairtrade nähergebracht werden: Studierenden, PensionistInnen, KonsumentInnen, Geschäftsleuten und SchülerInnen.

Während der Fairen Wochen gibt es in den beiden Pensionisten-Klubs des Bezirks Verkostungen von fair gehandeltem Kaffee, Schokolade, Tee und Nüssen durch den Weltladen Lerchenfelderstraße geben. Die Südwind Agentur führt in den Schulen Workshops zu den Themen Schokolade, Banane und Co. durch. Dabei können die SchülerInnen Produkte kosten, Wissen erarbeiten und Ideen zu nachhaltigem Konsum ausarbeiten. Beim Themenabend „Schokolade fair machen“ werden während des Genusses eines Schokolade-Fondues die bitteren Seiten der Schokoladeproduktion mit besprochen sowie die europaweite Make Chocolate Fair! Kampagne vorgestellt. Finanziert werden die Aktivitäten durch die Bezirksvorstehung.

Im Herbst ist eine Reisausstellung mit Fairtrade-Bezug in den Räumen der Bezirksvorstehung geplant. Auch hier sollen wieder kostenlose Führungen für die Josefstädter Schulen angeboten werden. Ein Workshop für KonsumentInnen zu nachhaltigem Konsum ist geplant.

Fazit:

Das Thema Fairtrade wird nicht von der Bevölkerung eingebracht sondern von VertreterInnen von Institutionen und der Bezirkspolitik und wird weiters von einigen Geschäftsleuten aus dem Fairen Handel getragen. Es braucht eine große Aufmerksamkeit des Agenda-Teams für die

Das Konzept ist adaptierbar und auch in anderen Bezirken umsetzbar.

Text: Agenda Josefstadt, 25.3.2014, Renate Sova

